

S



Disko Donkey

Mochipet

Daly City Records

GERMANY

06 Presse

blond media GmbH

Nico Cramer

March Artikel

De:Bug

Sascha Kösch

March Review

Definitiv eine überraschende Platte für alle die Mochipet das letzte mal vor ein paar Jahren gehört haben. Auf einmal beginnt er mit zwei richtigen Popsongs mit Gesang, und die Spleenigkeit findet sich nur noch an den Rändern des Grooves wieder. Besonders wenn der Gesang so 80s ist, ist das ziemlich bedauerlich und man ist froh, dass danach eher groovige Tracks kommen, aber auch die bekommen die Balance zwischen dem Popappeal und der dezent angeschredderten Ästhetik nicht so ganz hin. Am Ende dann noch Remixe der befreundeten Posse, aber so wirklich Sinn macht das als Album nicht. bleed •••••

Groove

Thilo Schneider

March Review

Ha! Was ist das denn? Mochipet, eigentlich bekannt für so brachial-witzige wie trickreiche Breakcore-Pop-Eskapaden, legt mit „Disco Donkey“ ein lupenreines, modernes Dancefloor-Album ohne Ohrenblut-Gefahr vor – und hat seinen breaklastigen Trickreichtum dabei gar nicht mal unter den Teppich gekehrt. Das fängt an beim Opener, dem Ellen Allien featurenden „Robot Girl“, und geht weiter über das Folkgitarren verwurstende „Woody Guthrie“, das technoide „From Bedrooms To Bassbins“ bis zum electroiden „Electro Ewok Village“ und der Detroit-Parodie „Disco Donkey“. Ein Potpourri guter Dancefloor-Laune. Und als Zugabe gibt es noch Remixe von u.a. Phon.o, [a]penidcs Shuffle oder Smash TV, die Mochipets fröhlichen Electro-Pop-Core perfekt in ihren jeweiligen Stil tradieren.

INTRO GmbH & Co. KG

Linus Volkmann

March Review

*- 26.02.2007 06:00 - Mochipet - Disco Donkey - Daly City / MDM
- Mochipet - Disco Donkey In Mochipets mit Sonnenlicht und Spielzeugelektronik ausgestatteterm Studio hängt ein buntes Plakat an der Wand. Da ist in schwungvollen Pinselstrichen der heilige Heterogenus draufgemalt, und David Y. Wang, der kalifornische Taiwanese hinter dem Projekt Mochipet sowie dem Label Daly City Records, wirft sich jedes Mal, wenn er sein Studio betritt, zuerst vor diesem Plakat auf den Boden und huldigt seinem Patron. Wenn er nach diesem Ritus nicht gerade Ellen Allien als Gästin ans Mikrophon bittet, singt er auch mal selbst, schrummt zwischendurch auf der Gitarre und zischelt und poltert sich generell als Schabernack-Eklektiker durch verschiedenste Beatmuster, Effektschleifen und Haste-nicht-Gedönse. Im Titelstück trötet der „Disco Donkey“ seine explizite Einladung auf den Dancefloor, der er durch verschärftes Acid-Zwitschern noch mal mehr Nachdruck verleiht. Weil's so schön ist, darf das Eselchen dann gleich fünfmal hintereinander unter der Discokugel herumgaloppieren, in immer neuen Kapriolen von Phon.os Booty-Funk bis zur Minimal-Operette von [a]penidcs Shuffle. Denn bei so viel heiliger Heterogenität lassen sich eben ohne Probleme die Sound-Trademarks befreundeter Producer aufs eigene Künstleralbum holen oder auch ein selbst geschneiderter Remix für die Rough-Trade-Band Scissors For Lefty. So was passiert halt, wenn ein kleiner Electro-Drachen wie Mochipet ebenso spielfreudig wie unentschlossen an der Musikmaschine kurbelt. Das Gute daran: Es mag einem keine wirklich passende Referenz dazu einfallen. Und neben Vielfalt ist Eigenständigkeit doch auch immer eine schöne Zier.*

INTRO GmbH & Co. KG

Thomas Venker

Feb Artikel

Iodown

Renko Heuer

March/April Review

Musikexpress

Albert Koch

January /Feb Review

Musikwoche

Norbert Schiegl

Feb Review /auf anfrage

PPVMEDIEN GmbH

Jan Bruhnke

S

Raveline		Sven Schäfer
Feb /March	Artikel /Review /Feb Review, March article -Katrin Richter	
Rugged		Sören Siebel
April	Artikel	
Sonic Seducer		Sascha Bertocin
Feb	Review	
Sound & Recordings		Konrad Feuerstein
March	Review	
Tonspion		jens wollweber
March	Feature /plus free mp3	
Wom Magazin		Nora Tarasjanz
March	Review	
07 Broadcast		
Bayrischer Rundfunk / Zündfunk		Roderich Fabian
Feb	airplays	
Campus Verlag		Christina Mohr
Feb	Review	
Free		Alexis Waltz
March	Souveräner Stilmix aus Clicks&Cuts, Post Clash-Sound, allerlei Gebreake. Unmittelbare Nähe zu Poptronix. Hat potential, ist aber kaum einprägsam: Fusion-Sound als Stärke und Schwäche zugleich.	
FSK		Patrick Ziegelmüller
Feb	playlist	
Laut AG - Der Musikkanal		Daniel Straub
Feb	<p>Review /Feature /http://www.laut.de/wortlaut/artists/m/mochipet/index.htm</p> <p><i>Die kalifornische Westküste ist ganz vorne dabei, wenn es um Hip Hop oder Rock geht. Die Elektronik- und Technoszene nimmt sich dagegen sehr bescheiden aus. Dennoch hat sich die Bay Area mit der Metropole San Francisco seit Ende der 90er Jahre zu einem Mekka für elektronische Musiker entwickelt. In den Clubs hier sind John Tejada, Claude VonStroke, Kid 606 und Mochipet regelmäßig an den Plattenspielern zu hören. - &lt;A</i></p> <p><i>HREF="http://fe.leycos.de/event.ng/Type=click&FlightID=270127&AdID=546736&TargetID=94487&Targets=89823,89319,94487&Values=30,51,63,73,82,102,110,150,155,217,221,243,288,9498,9539,9559,16088,16647,23804,50784,63993,87724,88070,88159,126641,168718,197580,232190,366449,401181,412823,412838,412864,412942,412971,412985,412987,412988,413000,523532,527499,537302,541907,542331,542543&Redirect=http://www.etracker.de/Inkcnt.php?et=Pbb0hb&url=http%3A/www.universal-music-koop.de/fratellis/costellomusic/index.php%3Fpartnerid%3Dlycos&amp;Inkname=universal_fratellis_lycos_feb19_rec_cl&time=bcsvARi,bcRizecgxKA" target="_blank"&IMG</i></p> <p><i>SRC="http://static.lycos-europe.net/lea/de/universal_music/190207_300x250_the_fratellis_new.gif" WIDTH=300 HEIGHT=250 BORDER=0&A& - Letztgenannter alias David Wang kommt in Taiwan als Sohn eines Raketeningenieurs und einer Kindergärtnerin zur Welt. Später wohnt er im kalifornischen Livermore und fährt auf Metal ab. Klar, dass er sich bald eine E-Gitarre samt Mini-Verstärker anschafft. Es dauert jedoch nicht lang, bis Wang sich immer stärker für elektronische Musik begeistert. Bekannt wird Wang schließlich unter seinem Pseudonym Mochipet. Er baut sich ein weit verzweigtes Netzwerk an Kontakten auf und veröffentlicht auf Labels wie Bpitch Control, Detroit Underground oder Daly City Records. Dort erscheint 2007 mit "Disko Donkey" auch sein Debütalbum, auf dem sich eine ganze Reihe von Gästen die Ehre geben. Ellen Allien ist genauso dabei, wie der Shitkatapult-Act Phono oder Broker/Dealer. Die zahlreichen Gäste machen das Album sehr tanzbar und clubtauglich.</i></p>	
Monika Enterprise		Gudrun Gut
Feb	playlist	

S

MTV

Cantürk Kiran

Feb

Feature /<http://www.mtv.de/artists/artists.php?char=m&artist=mochipet>

Die kalifornische Westküste ist ganz vorne dabei, wenn es um Hip Hop oder Rock geht. Die Elektronik- und Technoszene nimmt sich dagegen sehr bescheiden aus. Dennoch hat sich die Bay Area mit der Metropole San Francisco seit Ende der 90er Jahre zu einem Mekka für elektronische Musiker entwickelt. In den Clubs hier sind John Tejada, Claude VonStroke, Kid 606 und Mochipet regelmäßig an den Plattenspielern zu hören.

Letztgenannter alias David Wang kommt in Taiwan als Sohn eines Raketeningenieurs und einer Kindergärtnerin zur Welt. Später wohnt er im kalifornischen Livermore und fährt auf Metal ab. Klar, dass er sich bald eine E-Gitarre samt Mini-Verstärker anschafft. Es dauert jedoch nicht lang, bis Wang sich immer stärker für elektronische Musik begeistert. Bekannt wird Wang schließlich unter seinem Pseudonym Mochipet.

Er baut sich ein weit verzweigtes Netzwerk an Kontakten auf und veröffentlicht auf Labels wie Bpitch Control, Detroit Underground oder Daly City Records. Dort erscheint 2007 mit "Disco Donkey" auch sein Debütalbum, auf dem sich eine ganze Reihe von Gästen die Ehre geben. Ellen Allien ist genauso dabei, wie der Shitkatapult-Act Phono oder Broker/Dealer. Die zahlreichen Gäste machen das Album sehr tanzbar und clubtauglich.

- Diskographie:

NDR1, "Nachtclub"

Ruben Jonas Schnell

Feb

plays

Radio "bleep hop"

Michael Wallies

Feb

Feature /[palylist](#), [albumfeature](#)

updated

Radio Z

Stefan Wagner

March & April

playlists

smag, tonspion

Florian Schneider

Feb

Review

Titel

Tina Manske

Feb

Review

Wdr1 "Raum und Klang"

Klaus Fiehe

Feb & March

airplays

no category

sound & recordings

Ralf Kleinermanns

March

Review